

Presseinformation

Hohe Cholesterinwerte bei Kindern vermeiden

Familiäre Belastung kann auch bei Kindern für Gefahren sorgen – Bundesweiter „Tag des Cholesterins“ am Freitag, 19. Juni 2009

Göttingen, 09. Juni 2009 - Ein erhöhter Cholesterin-Wert im Blut kann schon bei Kindern und Jugendlichen zu Arterienverkalkung führen. Dadurch steigt das Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen wie Herzinfarkt bereits im jungen Erwachsenenalter an. „Auch bei Kindern und Jugendlichen gibt es eine hohe Dunkelziffer für erhöhte Cholesterin-Werte und Bluthochdruck, deshalb wäre auch hier eine Erfassung wichtig, vor allem bei familiärer Vorbelastung“, sagt der Kinderkardiologe Dr. Martin Hulpke-Wette aus der Sektion Kinder/Jugendliche des Blutdruckinstitutes Göttingen. In Deutschland leiden ungefähr fünf Prozent der Kinder unter einem erhöhten Cholesterinwert (ca. 200 mg/dl Plasma), wobei der Cholesteringrenzwert deutlich niedriger anzusetzen ist. Insgesamt haben im Alter zwischen 30 und 39 Jahren bereits 25 Prozent der Männer und 15 Prozent der Frauen Cholesterinwerte über 250 mg/dl Plasma. „Viele Eltern unterschätzen dieses Risiko. Dabei stellt ein hoher Cholesterinwert schon bei Kindern ein hohes Risiko für Folgeerkrankungen, wie zum Beispiel Herzklappenverkalkung oder Herzinfarkt, dar,“ sagt Privatdozent Dr. Volker Schettler der Sektion Gefäße/Lipide des Blutdruckinstitutes Göttingen. Um Interessierte und Betroffene zu informieren und um die Vorbeugung in den Mittelpunkt zu stellen, gibt es den bundesweiten „Tag des Cholesterins“ am 19. Juni 2009. Er wird bereits zum siebten Mal von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga e.V.) bundesweit veranstaltet.

Eines von 500 Neugeborenen kann eine angeborene Fettstoffwechselstörung entwickeln. Sehr schwere Fettstoffwechselstörungen treten allerdings bei Kindern nur im Verhältnis ein Kind zu einer Millionen auf. Dennoch ist die Dunkelziffer für moderate Fettstoffwechselstörungen hoch, da es keine automatische Testung gibt. Deshalb raten Experten Eltern, die selbst einen hohen Cholesterinwert haben, ihre Kinder frühzeitig testen zu lassen, damit weitere Erkrankungen vermieden oder rechtzeitig behandelt werden können.

Hintergrund:

Cholesterin ist ein lebenswichtiger Stoff, der zu der Gruppe der Fette (Lipide) gehört. Er wird vom Körper selbst hergestellt (etwa zu 85 Prozent) und über Nahrungsfett aufgenommen (etwa 15 Prozent). Im Blut können diese Fette, da sie nicht wasserlöslich sind, nur von Trägerverbindungen, den Lipoproteinen, transportiert werden. Die Lipoproteine unterscheidet man in sogenannte High Density Lipoprotein mit hoher Dichte (HDL) und Low Density Lipoprotein mit niedriger Dichte (LDL). Befinden sich im Blut zu viele LDL, so lagert sich das Cholesterin beim Transport von der Leber über die Blutgefäße in die einzelnen Organe an den Gefäßwänden ab und führt dort zur Arterienverkalkung (Artherosklerose). Ob HDL hingegen für eine Wiederaufnahme des Cholesterins von den Gefäßwänden sorgt und zurück zur Leber transportiert wird, ist nicht immer gesichert.

Ansprechpartner:

Blutdruckinstitut Göttingen e.V.
Sektion Gefäße und Lipide
Privatdozent Dr. Volker Schettler
Steffensweg 97, 37120 Bovenden
Tel.: 0551-5087696
Fax: 0551-5087659
v.schettler@goedia.de
info@blutdruck-goe.de

Blutdruckinstitut Göttingen e.V.
Sektion Sektion Kinder/Jugendliche
Dr. Martin Hulpke-Wette
Steffensweg 97, 37120 Bovenden
Tel.: 0551-5087696
Fax: 0551-5087659
mhulpke@gwdg.de
info@blutdruck-goe.de

Rita Wilp
pr und kommunikation
Friedländer Weg 30, 37085 Göttingen
Tel.: 0551/770 80 61
info@wilp-pr.de